

## **Jahresbericht des Kommandanten der FF Dingolfing**

Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 waren folgende Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing zu verzeichnen:

### **1. Einsätze**

Im Jahr 2012 wurde die Feuerwehr Dingolfing zu insgesamt **213 Einsätzen** gerufen. Sie gliedern sich in **36** Brandeinsätze, **86** technische und sonstige Hilfeleistungen, **23** Einsätze durch Brandmeldeanlagen und **68** Theater- bzw. Sicherheitswachen.

Auch letztes Jahr galt es belastende und anspruchsvolle Einsätze abzuarbeiten. Als Beispiel dafür steht der tragische Absturz eines Ultraleichtflugzeuges bei dem Mutter und Sohn verbrannt sind. Alle Einsätze haben eigene Besonderheiten und Anforderungen an uns als Feuerwehr. Dabei ist es wichtig zur gegebenen Zeit richtig zu entscheiden und zu handeln. Mensch, Fahrzeug und Gerät müssen dabei gemeinsam „funktionieren“. Dank bester Ausrüstung, tollen Fahrzeugen und einer sehr guten Ausbildung hatten wir die Lage stets im Griff. Durch das gemeinsame Ziel, dem Nächsten zu helfen, wurden alle Einsätze in gewohnter Professionalität abgearbeitet.

### **Auflistung der Einsätze nach Stichwörtern der Leitstelle:**

<b>Art des Einsatzes</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Stadtgebiet</b>	<b>Überörtlich</b>
Kleinbrand	17	10	7
Mittelbrand	3	3	0
Brand bei Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht	11	6	5
Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis	24	12	12
Unfall mit Luftfahrzeugen	2	2	0
Absturzgefährdete Personen (Person droht zu springen)	1	1	0
Absturzgefährdete Teile (Dachteile, Antennen, Gerüste, Eiszapfen)	3	2	1
Wasserschäden (z. B. Rohrbruch, geplatzter Wasserschlauch)	10	9	1
Sturmschäden	1	1	0
Tierunfall (Tierbergung)	2	2	0
Insekten	6	6	0
Auslaufender Treibstoff aus Fahrzeugtank	1	0	1
Ölspur, Öl auf Fahrbahn	6	6	0
Öl auf Gewässer	2	2	0
Freiwerden gefährlicher Stoffe (Bio, Chemie, Gas, Öl, Strahler)	2	2	0
Vermisste Personen	1	0	1
Raum-/Wohnungsöffnung bei akuter Gefahr	7	7	0
Verschallung	1	1	0

Sonstige Hilfeleistungen	2	2	0
Einsatz zur technischen Hilfeleistung nicht mehr erforderlich	3	2	1
Erste Hilfe / First Responder	6	6	0
Blinder Alarm (Irrtum des Meldenden)	4	4	0
Böswilliger Alarm	1	1	0
Brand-/Gefahrenmeldeanlagen	23	22	1
Sicherheitswache	68	68	0
Sonstige Tätigkeit	6	6	0
<b>Gesamt</b>	<b>213</b>	<b>183</b>	<b>30</b>

## Was heißt das Ganze in Stunden, Einsatzkräften und Kilometern?!

Bei Brandeinsätzen waren 722 Mann mit 512,57 Stunden und 1.289 Kilometern unterwegs. Bei technischen und sonstigen Hilfeleistungen waren es 1.127 Mann mit 1.410,47 Stunden und 3.058 Kilometern. Im Stadtgebiet waren es insgesamt 183 Einsätze, Überörtlich 30. Bei Bränden und THL-Einsätzen konnten 14 Menschen gerettet werden. Zwei Personen mussten leider tot geborgen werden.

Auf Grund Brandmeldeanlagen waren 337 Mann mit 205,46 Stunden und 232 Kilometern im Einsatz.

Wie letztes Jahr, möchte ich auch heuer wieder betonen, dass auch diese Einsätze ernst zu nehmen sind. Es handelt sich nicht nur um Fehlalarme durch Bauarbeiten, Reinigungsarbeiten oder technische Störungen. Oft genug stellt sich heraus, dass eine Auslösung zu Recht erfolgt ist!

## 2. Sicherheitswachen

Sicherheitswachen gehören ebenso wie der abwehrende Brandschutz und die technische Hilfeleistung zu den Pflichtaufgaben einer Feuerwehr. So wurden im Jahr 2012 49 Theaterwachen in der Stadthalle Dingolfing mit 93 Mann und 341,5 Stunden geleistet. Ebenso zwei Sicherheitswachen beim RedBox Festival in der Eishalle mit 4 Mann und 41 Stunden. Während des Dingolfinger Kirtas war die Wache sechs Nächte lang mit insgesamt 53 Mann und 707 Stunden besetzt. Zusätzlich übernahmen 26 Mann mit 169 Stunden die Sicherheitswache beim jährlichen Dingolfinger Halbmarathon. Beim „Dingfest“ im Marienplatz waren 10 Mann, 5 Tage mit 28 Stunden vor Ort.

## 3. Vorbeugender Brandschutz

Die Feuerwehr wird bei Neubauten bzw. Umbauten sowie Straßensperren und besonderen Veranstaltungen als Berater hinzugezogen. So ist es möglich die Meinung, Bedenken oder Wünsche aus Sicht der Feuerwehr zu äußern.

Wie jedes Jahr waren wieder Besichtigungen von verschiedenen Gebäuden, Örtlichkeiten und Veranstaltungen auf dem Programm. Als Beispiel die Begehungen im Klinikum, im „Mercatino“, im Nikolausmarkt oder die jährliche Begehung des Kirtageländes einen Tag bevor das letzte Volksfest Bayerns los geht.

## 4. Atemschutzübungsanlage

An 43 Tagen bedienten jeweils zwei Dienstleistende den Leitstand in der Atemschutzübungsanlage des Landkreises. Dabei waren 86 Mann mit 209 Stunden tätig. In der Landkreisausbildung wirkten drei Mitglieder der Feuerwehr Dingolfing mit. Hier wurden an 12 Tagen 97 Stunden in die Lehrgänge „Atemschutzgeräteträger“ sowie „Träger von Chemikalienschutzanzügen“ investiert.

## 5. Sonstige Aktivitäten

Termine wie Besuche der Kindergärten oder Grundschulen stehen jedes Jahr auf dem Programm. Hier möchte ich mich bei allen Helfern allen voran bei Werner Frühmorgen bedanken. Den Kindern wird die Feuerwehr so nah gebracht, dass Sie laut Aussagen der Betreuerinnen noch Wochen und Monate danach über den Besuch bei uns reden.

Am 08. Januar 2012 hatten wir Besuch vom Bundestagsabgeordneten Max Straubinger und den Landtagsabgeordneten Erwin Huber. In kleiner Runde mit Bürgermeister Josef Pellkofer, KBR Josef Kramhöller und KBM Reiner Gillig konnten wir die Feuerwehr Dingolfing präsentieren. Die Politiker zeigten sich beeindruckt vom Einsatz- und Ausbildungsaufkommen in unsrer Wehr. Des Weiteren konnten wir über die Belange der Feuerwehren diskutieren. Beide Abgeordneten versicherten uns, sich für die Feuerwehren stark zu machen.

Durch KBR Josef Kramhöller wurde ein Unterricht zum Thema Verkehrsabsicherung auf der Autobahn organisiert. Im Mai hielt ein Polizist der Autobahnpolizei Wörth an der Isar den Vortrag in unsrer Wache. Eingeladen waren die VSA-Feuerwehren Landau, Wallersdorf und Dingolfing sowie die Landkreisführungskräfte.

Im Herbst fand eine Fortbildung der „Ärztlichen Leiter Rettungsdienst“ in der Feuerwache Dingolfing statt. Neben verschiedenen Rettungsdienst- bzw. Notarztvorträgen hatten wir die Gelegenheit den Rettungsdienstlern das Thema Feuerwehr und unsere Arbeitsweise zu erörtern. Den sehr praxisorientierten Vortrag übernahm Kreisbrandmeister Reiner Gillig. Zum Abschluss wurde eine gemeinsame Übung vorgeführt. Simuliert wurde ein Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Personen. Die Veranstaltung hat den Rettungsdienst und die Feuerwehr wieder ein Stück näher gebracht und das Verständnis für die gegenseitige Arbeit wieder aufgefrischt.

Am Tag der offenen Tür im Landratsamt Dingolfing-Landau beteiligten wir uns mit der Drehleiter. Trotz des schlechten Wetters war die Fahrt mit unserer Drehleiter eine sehr beliebte Attraktion.

## 6. Übungen

Unser regelmäßiger Übungs- und Ausbildungsbetrieb gliedert sich in vier Teile.

1. Truppmann/Truppführer Ausbildung: die wöchentliche Freitagsausbildung war wieder sehr gut besucht. Dabei waren 607 Mann an 44 Tagen mit 1.020,5 Stunden tätig. An dieser Stelle mein Dank an alle Ausbilder und Dienstgrade, die die jeweiligen Ausbildungen abgehalten haben.
2. Maschinenübungen und Fahrerausbildungen: Jeden Mittwoch bzw. auch an individuell vereinbarten Terminen leisteten hier 766 Mann an 61 Tagen 939,05 Stunden ihren Dienst. Mit den verschiedensten Feuerwehrfahrzeugen wurden hierbei 2.656 km gefahren. Hier ebenfalls mein Dank an alle Helfer und Ausbilder. Stellvertretend für die Mittwochsausbildung Max Klein und Franz Rammelsberger. Für die Fahrer-Ersteinweisungen Reiner Gillig.
3. Jugendgruppe: dazu folgt im Anschluss ein separater Bericht des Jugendwarts.

4. Samstagsgruppe: An 9 Samstagen wurde mit 92 Mann, 184 Stunden und 34 km ausgebildet und geübt. Auch hier wieder ein herzlicher Dank an den Ausbilder Ludwig Huber jun., der die Truppe zusammen hält.

Da wir mit unseren Spezialfahrzeugen und Geräten nicht nur im Stadtgebiet alarmiert werden, sondern auch überörtlich, nahmen wir in vergangen Jahr an 5 Zugübungen teil.

Der Gefahrgutzug Dingolfing-Landau war letztes Jahr ein Mal im Übungseinsatz. Als erstes fand eine Ausbildung an einem LKW-Tankwagen durch die Fa. Rohr und einem Zug-Kesselwagen durch die Deutsche Bahn statt. Als zweites wurde versucht eine größere Menge Medium umzupumpen. Durch regelmäßiges und gemeinsames Üben der betroffenen Feuerwehren sind wir auf Landkreisebene gut gerüstet. Man darf nicht vergessen, dass der Gefahrgutzug des Landkreises nur in Zusammenarbeit der einzelnen Feuerwehren funktioniert.

Zum Jahresende luden wir unsere Aktiven sowie Vertreter des Rettungsdienstes, der Werkfeuerwehr BMW sowie der Landkreisführung im Rahmen unserer Freitagsausbildung zu einem Vortrag der Kriminalpolizei ein. Der Leiter des K1(Brandfahndung, Tötungs- und Sexualdelikte) von der Kripo Landshut hielt einen Unterricht zum Thema Brandfahndung und Wohnungsöffnung. Natürlich ist er hierbei speziell auf die Belange der Feuerwehren eingegangen. Diese Veranstaltung erhielt großen Zuspruch von den eingeladenen Teilnehmern. Hier ein „Danke“ an meinen Stellvertreter Stefan Fischer, der dafür die Organisation übernommen hat.

## 7. Besprechungen

Es fanden vier Dienstgrad- und Ausbilderbesprechungen statt. Im Inspektionsbereich 1, d.h. KBM Bereich Gillig fanden drei Kommandantensitzungen statt. Auf Landkreisebene gab es 2 Versammlungen des Kreisfeuerwehrverbandes Dingolfing-Landau, eine Atemschutzdienstversammlung, sowie die Winterschulung der Kommandanten.

Mit Bürgermeister Josef Pellkofer und Stadtkämmerer Jürgen Kaiser wurde im Januar der Haushalt sowie verschiedene Themen besprochen.

In drei Besprechungen wurde das bestehende Fahrzeugkonzept im Stadtgebiet mit KBM Reiner Gillig sowie den Kommandanten der Stadtteilfeuerwehren weiter entwickelt und mit KBR Josef Kramhöller sowie dem Stadtkämmerer Hr. Jürgen Kaiser abgestimmt.

## 8. Leistungsnachweis

Drei Gruppen legten im April 2012 das Leistungsabzeichen „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ ab.

Hierbei wurden folgende Stufen erworben:

- Stufe 1: 4 Mal
- Stufe 2: 2 Mal
- Stufe 3: 6 Mal
- Stufe 4: 6 Mal
- Stufe 5: 4 Mal
- Stufe 6: 4 Mal

Besonders erfreulich ist, dass einige Mitglieder der Samstagsgruppe nach jahrelanger Abstinenz vom Leitungsabzeichen mit einer eigenen Gruppe angetreten sind, und bravourös mit 0 Fehlerpunkten bestanden haben.

Den jährlichen Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage absolvierten 40 Mitglieder unserer Wehr. Ich möchte darauf hinweisen, dass es sich um einen Pflichtdurchgang für jeden Atemschutzgeräteträger handelt. Die Termine für die die Durchgänge 2013 wurden bereits im Dezember mit der Einladung zur Dienstversammlung verschickt.

Auf Landkreisebene konnten folgende Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen werden:

- 1 Mal Maschinist
- 1 Mal Sprechfunker
- 1 Mal Atemschutzgeräteträger
- 4 Mal Träger vom Chemikalienschutzanzügen

An der staatlichen Feuerweherschule in Regensburg wurden folgende Lehrgänge besucht:

- 3 Mal Gruppenführer
- 1 Mal Ausbilder in der Feuerwehr
- 1 Mal Aufbaulehrgang für Atemschutzgerätewarte

14 Feuerwehrdienstleistenden nahmen an einer Erst- bzw. Wiederholungsunterweisung zum Thema Bahnerden teil.

Zwei Mann absolvierten einen Durchgang durch den holzbefeuerten Brandübungscontainer in Eichendorf der vom Kreisfeuerwehrverband angemietet worden war.

Vier Mann waren in der Brandsimulationsanlage in Osterhofen.

2 Mann nahmen am Fahrertraining des Landesfeuerwehrverbandes in Neustadt an der Donau teil sowie einer in Landshut/Ellermühle.

An den internen Tag- bzw. Nachtfahrsicherheitstrainings nahmen 34 Fahrberechtigte teil.

Durch intensive Ersteinweisung und Übungsstunden konnten folgende Fahrberechtigungen erteilt werden:

- 9 Mal ELW (Einsatzleitwagen)
- 6 Mal GW (Gerätewagen)
- 3 Mal SW (Schlauchwagen)
- 3 Mal LF (Löschgruppenfahrzeug)
- 3 Mal DLK (Drehleiter)
- 1 Mal RW (Rüstwagen)

Wenn man alle Einsätze, Sicherheitswachen, Übungen, Besprechungen usw. zusammen zählt, dann waren im Jahr 2012, 5.161 Mann an 586 Tagen mit 9.519,05 Stunden für unsere Feuerwehr tätig. Im Schnitt hat jeder Aktive 113 Stunden Dienst geleistet. Die Gesamtfahrleistung mit den Fahrzeugen beträgt 9.667 km.

## 9. Mitgliederstand

Die Freiwillige Feuerwehr Dingolfing zählt zum 01.01.2013 84 aktive Mitglieder. Dies sind 72 Feuerwehrdienstleistende inkl. zwei Frauen im aktiven Dienst und 12 Feuerwehranwärtern in der Jugendgruppe.

Von den 72 Feuerwehrdienstleistenden sind:

- 46 Mann Atemschutzgeräteträger
- 31 Mann Maschinisten mit Führerscheinklasse 2 bzw. CE
- 1 Mann besitzt eine Doppelmitgliedschaft d.h. er leistet auch in einer anderen Feuerwehr Dienst.

Im vergangenen Jahr traten zwei neue Mitglieder in die Jugendgruppe ein. Gemäß der Satzung darf ich die zwei neuen Mitglieder mittels Handschlag als neu aufzunehmende Mitglieder offiziell verpflichten und ihnen zugleich eine Satzung aushändigen. Ich darf **Peter Lange** und **Simon Palcko** nun nach vorne bitten.

Erfreulich ist, dass ein „Wiedereinsteiger“ die aktive Mannschaft unterstützt. Tobias Färber ist wieder nach Dingolfing gezogen und bei uns eingetreten.

Desweiteren sind zwei Mitglieder der Jugendgruppe in den aktiven Dienst übergetreten. **Maximilian Körner** und **Michael Zahn** sind bereits seit Mitte des letzten Jahres in der aktiven Mannschaft zu finden. Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und viel Freude am aktiven Dienst.

Leider hatten wir aber nicht nur Zugänge. Michael Diermeyer, Helmut Lübtow und Peter Seifert sind umgezogen und haben den Dienst bei der Feuerwehr Dingolfing beendet. Ralf Reschke musste auf Grund gesundheitlicher Probleme den Dienst ebenfalls beenden.

Im Rahmen einer „Mitgliederbereinigung“ wurden mit Feuerwehrkameraden Gespräche geführt, die schon mehrere Jahre nicht mehr am Feuerwehrleben teilgenommen haben. Einige von Ihnen wohnen schon seit längerer Zeit nicht mehr in Dingolfing und einige können oder wollen aus beruflichen bzw. privaten Gründen den Dienst nicht mehr verrichten. Somit beenden folgende Kameraden die Mitgliedschaft bei unserer Feuerwehr: Ernst Beck, Thomas Beck, Florian Forster, Helmut Goth, Jürgen Müller, Daniel Rauscheder, Mario Renz, Marius Walaschek, Andreas Woych und Martin Fischer.

Natürlich fehlen uns die vielen Abgänge bei all unseren Diensten und Einsätzen. So müssen wir in Zukunft wieder verstärkt auf die Suche nach neuen, einsatzfähigen Mitgliedern gehen. Hierzu werden wir in der nächsten Zeit einige Aktionen starten. Vorab schon mal die Bitte potenzielle Kandidaten oder Kandidatinnen im Freundes- bzw. Bekanntenkreis anzusprechen und Werbung für unsere Wehr zu machen.

Zum Schluss meines Berichts möchte ich es nicht versäumen einige Dankesworte zu sagen. Bedanken möchte ich mich bei Herrn Bürgermeister Josef Pellkofer. Danke für die besondere Verbundenheit zu unserer Wehr und das allzeit offene Ohr für unsere Themen. Für die wohlwollende Unterstützung bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Stadtrates. Ebenso ein großes Dankeschön an die Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Allen voran dem Stadtkämmerer Jürgen Kaiser, der immer für uns da ist und uns bei sämtlichen Angelegenheiten unterstützt. Desweiteren ein Dank an die Mitarbeiterin der Kämmerei Frau Claudia Ruhstorfer. Als zuständigen Katastrophenschutzbearbeiter bedanke ich mich beim Herrn Franz Wojatzki sowie dem Leiter des Ordnungsamtes Herrn Petschko und dem geschäftsleitenden Beamten der Stadt Dingolfing Herrn Hans Schmid.

Dem Landkreis vertreten durch Herrn Landrat Heinrich Trapp, sowie seinen Mitarbeitern im Sachgebiet Katastrophenschutz Herrn Knöckl, Herrn Wimmer, Herrn Biegerl und Frau Berger gilt ebenfalls ein besonderer Dank.

Ich danke den Führungskräften der Feuerwehr-Landkreisführung, insbesondere Herrn KBR Josef Kramhöller, Herrn KBI Johann Meier und dem zuständigen KBM Herrn Reiner Gillig. Die Zusammenarbeit auf Landkreisebene ist stets respekt- und vertrauensvoll. Ebenfalls ein Danke an die Fach-KBM's Alfons Hallschmid, Stefan Klein, Heinz Klinger, Hans Kulzer und Georg Strohmeier.

Für die wirklich von Freundschaft geprägte Zusammenarbeit darf ich mich bei den Kommandanten der Stadtteilfeuerwehren, so wie dem Leiter der BMW-Werksicherheit Herrn Peter Fischer bedanken.

Weiterhin danke ich dem Rettungsdienst, den Beamten der Polizeiinspektion Dingolfing und den Mitarbeitern der Integrierten Leitstelle. Das Zusammenwirken ist auch hier sehr freundschaftlich.

Den Medien sage ich danke für die objektive und faire Berichterstattung. An den Einsatzstellen herrscht stets hohes Verständnis für unsere Arbeit.

Auch ein Dank an die beiden Gerätewarte Anton Scharf und Josef Stinglwagner.

Ebenfalls danke an Kameraden, die meist im Hintergrund arbeiten. Für die immer gute, zeitnahe und sehr zeitintensive Einsatznachbearbeitung im ELDIS bedanke ich mich beim Matthias Spang. Für die Verwaltung der Kleiderkammer bei Mike Hilpert und Stefan Klein. Den beiden Stüberlwirten, Jasmin Babic und Florian Wagner. Für diverse Arbeiten am Haus oder der Hausinstallation bedanke ich mich bei Andreas Spang und Martin Meyer.

Für die wirklich mühsame und zeitaufwendige Arbeit bei Fahrzeugbeschaffungen beim Thomas Köppl. Für die Pflege der Facebookseite bei Lois Trübenbach. Ebenso bei unserem Atemschutzbeauftragten Peter Hofmann.

Dem Jugendwart Michael Wagner sowie seinem Helfer Josef Hofmann ein großes Dankeschön! Sie leisten beide tolle Arbeit und halten damit die Jugendgruppe in Schwung.

Für die sehr gute, stets zuverlässige und effektive Zusammenarbeit gilt natürlich mein Dank auch meinem Stellvertreter Stefan Fischer. Ebenso dem Vorsitzenden unserer Feuerwehr Alexander Schmidkofer.

Zu guter Letzt gilt mein Dank selbstverständlich allen Mitgliedern unserer Feuerwehr. Dankeschön an die Vorstandschaft, die Jugendgruppe, die Samstagsgruppe, die Maschinisten, die Mitglieder des Gefahrgutteams, das Fahrzeugbeschaffungsteam, die Ausbilder und Dienstgrade, das Maibaumkomitee, alle Aktiven und alle, die ich womöglich vergessen habe. Vielen Dank für eure geleistete Arbeit und für die großartige Unterstützung.

Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen so hervorragend meistern wie die Bürger es von uns als Feuerwehr Dingolfing gewohnt sind.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

*Gregor Piechoczek*  
1. Kommandant